

Fach	Informatik (duales Studium)
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Hochschule	Fachhochschule für Wirtschaft Berlin
Datum der Akkreditierung	22.08.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Start des Studienbetriebs	WS 2004/2005
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Berufsakademie
Kontakt	Prof. Dr. Rainer Höhne Tel.: 030 29384530 Fax: 030 29384501 E-Mail: Rainer.Hoehne@BA-Berlin.de
Auflagen	<p>1. Die Hochschule muss darlegen, ob es sich bei dem Fremdsprachenangebot „Englisch“ um eine freiwillige Zusatzleistung für Studierende handelt, für die keine Credits vergeben werden, oder ob der Englisch-Kurs als obligatorische Veranstaltung deklariert wird.</p> <p>2. Die Hochschule muss weitere qualitätssichernde Maßnahmen ergreifen, um sicher zu stellen, dass die Teile der Lehrveranstaltungen, die der „betrieblichen Erfahrung“ zugerechnet werden, auch in diesem Umfang im Betrieb absolviert werden können.</p> <p>Die Auflagen wurden umgesetzt.</p>
Profil des Studiengangs	<p>Ziel des dualen Studiengangs „Informatik“ ist eine fundierte Ausbildung auf dem Gebiet der Informatik, die den Absolventen den Zugang zu allen klassischen Berufsfeldern des Informatikers von der Software-Entwicklung bis zur System-Betreuung ermöglicht.</p> <p>Parallel zum Studium wird in einem kooperierenden Betrieb eine Ausbildung absolviert, so dass in jedem Semester eine zwölfwöchige Studienphase mit einer betrieblichen Ausbildungsphase (Praxistransfer) etwa gleicher Dauer abwechselt.</p> <p>Im ersten Studienjahr des 6 Semester umfassenden Studiengangs erfolgt die Vermittlung von mathematisch-strukturellen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen sowie der strukturierten und objektorientierten Programmierung. Dabei werden insbesondere im Modul Basics grundlegende Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt, die für den betrieblichen Einsatz bedeutsam sind. Der Praxistransfer des ersten Semesters ist thematisch diesem Modul zugeordnet. Schwerpunkt des zweiten Praxistransfers ist die Anwendung grundlegender Programmieretechniken.</p> <p>Das zweite Studienjahr fokussiert auf Software-Engineering und Projektmanagement. Dies wird im Praxistransfer vertieft. Daneben werden hardwareorientierte Grundlagen, spezielle Programmieretechniken und spezielle mathematische Methoden vermittelt.</p>

Zusammenfassende Bewertung

Die Schwerpunkte des dritten Studienjahres sind Betriebssysteme, Datenbanken, Netzwerke und betriebliche Standardsoftware und es werden die gesellschaftlichen und juristischen Aspekte der Informatik vermittelt. Im Rahmen der Wahlpflichtmodule werden spezielle Teilgebiete der Informatik vertieft behandelt. Im vierten und fünften Semester ist jeweils ein Studienprojekt vorgesehen, das den Studierenden die Möglichkeit gibt, ihre Kenntnisse fachübergreifend anzuwenden. An das sechste Theoriesemester schließt sich die Anfertigung der Abschlussarbeit im Rahmen des Praxisverbunds an.

Eine explizite internationale Ausrichtung des Studiengangs ist nicht vorgesehen, jedoch ermöglichen einige der beteiligten Ausbildungsbetriebe ihren Studierenden Praxisphasen im Ausland.

Formale Zugangsvoraussetzung ist die Hochschulreife. Dabei werden nur Studienbewerber zugelassen, die von einem kooperierenden Ausbildungsbetrieb zum Studium ausgewählt wurden und dementsprechend über einen Ausbildungsvertrag mit diesem Unternehmen verfügen.


Der Studiengang erfüllt aus Sicht der Gutachter die Zielsetzung. In den betrieblichen Praxisphasen können die theoretischen Erkenntnisse aus den Vorlesungen vertieft werden. Das Curriculum ist an den Zielen des Studienganges ausgerichtet und von der wissenschaftlichen Ausrichtung mit anderen Bachelor-Studiengängen der Informatik vergleichbar. Wichtige Inhalte, die bisher nur im Bereich der Wahlpflichtfächer besprochen wurden, sollten jedoch in Zukunft in den Pflichtbereich überführt werden. Ein Aspekt, der das Curriculum im Vergleich zu anderen Curricula abhebt, ist die starke Praxisverzahnung. Speziell sind hier die „betrieblichen Erfahrungen“ zu nennen, die in fast alle Lehrveranstaltungen integriert sind. Die Praxisphasen werden im jeweiligen Ausbildungsbetrieb abgeleistet. Der fachliche Inhalt jeder Praxisphase ist durch den „Standard-Ausbildungsplan“ im Wesentlichen von der Hochschule vorstrukturiert. Hierbei ist aus Sicht der Gutachter jedoch notwendig, zu gewährleisten, dass sich der positive Aspekt nicht in sein Gegenteil umkehrt, wenn nicht jedes Unternehmen diese Ausbildung sicherstellen kann.

Knapp 50% der Zeiteinsätze in der Praxisphase fallen auf die Bearbeitung der von der Hochschule vorgegebenen Themen zum Praxistransferbericht und zu den Studienprojekten. Besonders positiv werden die abendlichen Seminartermine während der Praxisphasen gesehen.

Die Praxisphasen können als integraler Bestandteil des Studiums und Teil des Selbststudiums gewertet werden, in denen die theoretischen Kenntnisse gefestigt und auf die konkreten Fragestellungen des beruflichen Alltags übertragen werden können. Somit kann der höhere Workload voll dem Studium angerechnet werden und rechtfertigt die Vergabe von 35 Credits/Semester .

Das Studium ist zeitlich optimiert. Jeder Studiengang, ggf. auch jede einzelne Studienkohorte hat einen individuellen Vorlesungsplan, wodurch Lehrveranstaltungsüberschneidungen vermieden werden. In den Theoriephasen besteht Anwesenheitspflicht. Vor diesem Hintergrund erscheint der erhöhte Workload durchaus studierbar.

Der Studiengang wurde unter Beteiligung der angeschlossenen Ausbildungsbetriebe und damit vor dem Hintergrund genau definierter Berufsfeld-Anforderungen entwickelt. Die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen erfolgt dabei durch die konsequente Nutzung der dualen Studienstruktur. Die Ausbildung soll die Studierenden für Tätigkeiten sowohl auf dem Gebiet der Software-Entwicklung als auch



der IT-Dienstleistung qualifizieren. Bereits während der Ausbildung sind die Einsatzbereiche der Studierenden sowohl die Entwicklungsabteilungen von Unternehmen aus der Software-Branche als auch IT-Dienstleister und unternehmensinterne IT-Abteilungen.